An die
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77-79
A-1060 Wien

Mass Response Service GmbH
DC Tower 1, 38. Stock
Donau-City-Straße 7
1220 Wien
Tel: +43 1 270 28 25 - 0
Fax: +43 1 270 28 25 - 99
office@mass.at

Wien, 19.09.2018

Betreff: Stellungnahme „zentrale Rufnummerndatenbank“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Mass Response Service GmbH (MRS) erlaubt sich, zum Projekt und den veröffentlichten Dokumenten im Rahmen der „Zentralen Referenzdatenbank für Rufnummern“ wie folgt Stellung zu nehmen:

MRS begrüßt das Bestreben der RTR die genannte zentrale Datenbank für sämtliche in Österreich verwendeten Rufnummern aufzubauen. Generell rechnet MRS damit, durch die Einführung der Datenbank positive Effekte hinsichtlich der Themenbereiche Portierung und Nutzungsanzeige festzustellen. Ein weiterer wesentlicher Nutzen der ZR-DB besteht für MRS darin, dass direktes Routing von Gesprächen zwischen Betreibern um ein vieles einfacher möglich wird. Dies wird in Kombination mit der geplanten und von MRS stark befürworteten Einführung einer Quellnetzkennung im Festnetz-Routing zu einer deutlichen Belebung des nationalen Transit-Marktes führen und die Dominanz einzelner großer Transitnetze zurückdrängen.

Zum Thema „*Datenbereitstellung*“ sieht MRS wichtige Punkte für die finale Ausgestaltung:

- Zum einen muss der Zugriff auf die in der ZR-DB gespeicherten Daten allen beteiligten Betreibern in gleichem Maße zur Verfügung stehen. Ein System, das Unterschiede z.B. bezogen auf die Anzahl der möglichen Zugriffe macht und so Betreiber gegenüber anderen diskriminiert ist strikt abzulehnen.
- Weiters muss es auch nach Einführung der ZR-DB möglich sein, Portierungsinformationen an nicht-österreichische Betreiber weiterzugeben. Dies ist für MRS als Mobil-Betreiber mit einem großen Anteil an importierten Rufnummern hochgradig relevant, um die internationale Erreichbarkeit der eigenen Teilnehmer sicherzustellen (Thema SMS-Erreichbarkeit aus dem Ausland!).
- Final weist MRS darauf hin, dass neben der Info zum KNB auch der KDB(-anker) von Rufnummern zumindest für alle KNB/KDBs gesamthaft auslesbar sein muss. Diese Informationen sind im Falle von Fehleranalysen von zentraler Bedeutung und müssen für die

betroffenen Systeme automatisch zur Verfügung stehen. Weiters ist die KDB-Info für MRS zwingend erforderlich, um Endkunden z.B. endlich eine automatische Bestellungsbearbeitung inkl. NÜV und Portierprozess anbieten zu können. Der Mehrwert daraus für Konsumenten ist ein wesentlich vereinfachter und transparenter Wechselvorgang, bei dem das Auftreten von Fehlern nahezu ausgeschlossen ist und die schnellstmögliche Fertigstellung der Portierung garantiert ist. Die Bestrebungen der EU-Kommission für einen vollständigen Entfall der Portierkosten erfordern, dass auch die entsprechenden Möglichkeiten für die Betreiber geschaffen werden. Die geplante Verfügbarkeit der ZR-DB ist im Zusammenhang mit der Einzelabfrage von KDBs nicht ausreichend, zumal Zeiten mit dem tendenziell höchsten Bestellaufkommen noch dazu außerhalb der garantierten Verfügbarkeits-Fenster liegen. Es erscheint jedoch auch nicht sinnvoll, die um ein Vielfaches höheren Kosten für einen 100%ig verfügbaren Betrieb rund um die Uhr in Kauf zu nehmen.

Zum Thema „*Nutzungsanzeige*“ hält es MRS für wichtig festzuhalten, dass Augenmerk darauf gelegt werden sollte, möglichst rasch nach Inbetriebnahme und Befüllung der ZR-DB die Notwendigkeit zur getrennten Übermittlung der Nutzungsanzeigen nach §15 KEM-V zu eliminieren. Auch wenn möglicherweise nicht alle Betreiber schon zu Beginn die Möglichkeiten der ZR-DB zur Übermittlung der Nutzungsanzeige zu nutzen planen sollte diese Möglichkeit schon in der Erstversion zur Verfügung stehen. Auf diese Weise bringt die ZR-DB den Betreibern unmittelbar einen Zusatznutzen indem aufwändige Prozesse eliminiert werden können.

Abschließend weist MRS darauf hin, dass die aktuell geplante Ausbaustufe der ZR-DB als ein wichtiger und nötiger erster Schritt gesehen wird, um direktes Routing zwischen den Betreibern zu vereinfachen und die Informationsbeschaffung zur Vorbereitung von Portierungen zu unterstützen. Das Hauptziel jedoch sollte die Ablöse der existierenden Portierprozesse im Fest- und Mobilnetz durch einfach gestaltete und effiziente automatisierte Abläufe mit der ZR-DB als zentrale Stelle sein.

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Florian Parnigoni
COO / Operativer Leiter